

Nekr B 872

Protokoll der 47.ordentlichen Generalversammlung der

Zürcherischen Seidenindustriengesellschaft.

1895.

2
STADTBIBLIOTHEK
ZÜRICH

Obwohl der Lebenslauf der beiden verewigten Herren Ihnen wohl allen bekannt ist, so kann ich doch nicht umhin, hier noch ganz besonders auf die speziellen Verdienste derselben um unsere Industrie hinzuweisen.

An Herrn Adolf Bürkli haben wir unsern Geschichtsschreiber verloren, der mit seltener Treue, Liebe und Gewissenhaftigkeit die Spuren unserer einheimischen Industrie bis zu ihrem Entstehen zurück verfolgte und dem insbesondere das Verdienst zufällt, historisch nachgewiesen zu haben, dass die Seidenindustrie ins Gebiet der Stadt Zürich durchaus nicht erst durch die Locarner Exulanten gebracht wurde, sondern, dass sie bereits im 14. Jahrhundert eine Periode hoher Blüthe durchgemacht hat und die Locarner an alte Ueberlieferungen anknüpfen konnten, als sie im Jahre 1555 ihr einheimisches Gewerbe hier neuerdings in Schwung brachten.

Die im Jahre 1884 erschienene Schrift: *Geschichte der Zürcherischen Seidenindustrie vom Schlusse des XIII. Jahrhunderts bis auf die neuere Zeit*, hat zum erstenmal die vielen zerstreuten Dokumente gesammelt und in einheitlicher Form zusammengestellt. Das hübsche Buch bildet gegenwärtig die Prämie, welche die Webschul-Kommission denjenigen Schülern einhändig, die sich besonders hervorgethan haben.

Mit grosser Liebe verfolgte Herr Bürkli alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Seiden-Industrie. Einige der werthvollsten Theile ihrer Sammlungen verdankt die Webschule Herrn Bürkli. Sein Schwiegersohn, Herr M. A. Meyer-Bürkli im Berg, hat uns inzwischen namens der Familie das nachgelassene höchst interessante Material übermittelt zum steten Angedenken an den Verstorbenen. Wir sprechen ihm und seiner verehrlichen Familie hiemit noch öffentlich den Dank der Gesellschaft für diese höchst wertvolle Zuweisung aus.

Die Schrift von Herrn Bürkli legt uns auch den Gedanken nahe, ob es nicht zeitgemäss wäre, z. B. auf die schweizerische Landesausstellung in Genf hin sein Werk bis auf die neueste Zeit fortzuführen und insbesondere die moderne Entwicklung und den Uebergang auf den mechanischen Betrieb aktengemäss darzustellen, solange noch die Einzelheiten in frischer Erinnerung stehen. Eine ähnliche Arbeit hat bekanntlich auch die Lyoner Handelskammer auf die Ausstellung von 1889 hin ausgearbeitet.